

Was da kreucht und fleucht

Sandra Malz zeigt im Museum Makrofotografien von Insekten aus der Lüneburger Heide

oc **Lüneburg**. Dass der Große Gabelschwanz zur Familie der Zahnspinner, fachlich korrekt Notodontidae, gehört, das sollte bekannt sein – unter Schmetterlingsfreunden. Wem der nachtaktive Falter, von dem hier natürlich die Raupe zu sehen ist, nicht so vertraut sein sollte, der kann sich mit dem possierlichen Tier jetzt dennoch anfreunden. Denn im Museum Lüneburg zeigt die in Raven lebende Naturfotografin Sandra Malz „Eulen, Bären & Widder“ – Untertitel: „Sechsbeinige Schönheiten im Fokus“. Es geht also um Insekten.

Sandra Malz ist Hörgeräteakustik-Meisterin. Präzision und geschärftete Sinne sind ihr Geschäft. Geht Sandra Malz in die Natur, dann schleppt sie gut zehn Kilo Gewicht mit. Kameras, Objektive, Stativ, Filter – schweres Geschütz für fast schwerelose Ziele. „Makrofotografie ist Leidenschaft! Makrofotografie ist Kunst! Makrofotografie ermöglicht eine ganz andere Sicht der Dinge! Makrofotografie macht süchtig!“, sagt die Fotografin in einem Interview. Die Faszination des Kleinen, die Schönheit und unfassbare Vielfalt an Farben, Formen und Funktionen der Natur treiben die Ravenerin hinaus zu Grünwidderchen, Jakobskrautbär, Heidekraut-Bunteule und wie die Falter alle heißen.

30 Fotos aus unzähligen hat



Das ist der Große Gabelschwanz, ein knuffiger Vertreter, der sich vom Raupendasein in einen Schmetterling verwandelt.

Foto: Malz/nh

Sandra Malz für das Museum ausgesucht. Schmetterlinge, Käfer, Libellen, Ameisen und Fliegen sind zu sehen und damit auch Tiere, die nicht immer für Freude bei den Menschen

sorgen. Sandra Malz zeigt, wie kunstvoll die Natur ist, wieviel Schönheit noch dort zu finden ist, wo viele Menschen sie weder vermuten noch wahrhaben wollen.

Die Ausstellung wird heute, Donnerstag, eröffnet. Sandra Malz, mehrfach für ihre Fotografie prämiert, wird bei der Vernissage um 17 Uhr über ihre Motivsuche in der Lüneburger

Heide berichten. Zu sehen sind die kreichenden und fleuchenden Wunderwerke der Natur bis zum 28. August, ein Flyer informiert über das Begleitprogramm.